

**The Willisau Jazz Archive**  
[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)

**Press Documentation**

**Peter Brötzmann – Jon Dobie**

Event Date: 2000-12-02  
Event Time: 20:00  
Event Venue: Rathaus / City Hall, Willisau

**Press Items**

<b>Medium</b>	<b>Date</b>	<b>Page</b>	<b>Title</b>
Willisauer Bote	2000-11-28	6	Peter Brötzmann & Jon Dobie
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2000-11-30	16	Saxofon-Feuerwerk
Neue Luzerner Zeitung	2000-12-02	54	Peter Brötzmann & Jon Dobie
Neue Luzerner Zeitung	2000-12-04	7	Power ohne Schauer

*Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).



*Peter Brötzmann (saxes, clarinets) und Jon Dobie (guitar) am 2. Dezember in Willisau.*

## **Peter Brötzmann & Jon Dobie**

### **Jazz in Willisau**

pd. Peter Brötzmann & Jon Dobie gastieren am Samstag, 2. Dezember, 20.00 Uhr, im Rathaus Willisau.

Seine exzessiven Überblaseffekte, Stakkatoläufe und ein zunächst fast nur dynamisch, d.h. im Fortissimobereich, dokumentierter Wille zu demonstrativer Expressivität haben Brötzmann in den Sechzigerjahren das Kritikerprädikat «teutonisch» eingebracht. Jüngere Aufnahmen sowie sein grosser Auftritt am Willisauer Festival 98 geben einen nun stärker zu motivischer Entwicklung neigenden Künstler zu erkennen, der das gesamte Spektrum der Saxophoninstrumente einsetzt, sich verschiedenster Materialien bedient und musikalisch seine schon früh getroffene Feststellung, «Free kann man nur verstehen als Möglichkeit, alle Materialien zu verwenden, die man braucht», zu unterstreichen scheint.

Diesmal ist sein musikalischer Partner der englische Gitarrenexperimentator Jon Dobie, der mit Bands wie den «Sonicphonics», «The Interferenze 3.0», «Total Touch», Ken Hyders «Dynamix», «2near2far», mit Charles Hayward oder Billy Bang zusammenarbeitet.

HB 2000 1128 p6

20.00, Hotel Engel

## **Saxofon-Feuerwerk**

Brachial und urgewaltig mag vielen Zeitgenossen das Saxofonspiel von Peter Brötzmann vorkommen. Dass er auch anders kann, bewies er in den jüngsten Auftritten – wie beispielsweise 1998 am Jazz Festival. Zurück kommt er nun mit dem englischen Gitarrengrenzwanderer Jon Dobie, der schon in Projekten wie Sonicphonics, The Interference 3.0, Total Touch oder Dynamix mitarbeitete. Rs

- WILLSAU, Samstag,  
2. Dezember, 20.00, Rathaus

## **Du-O-Tu**

Seit 1996 tourt das Gitarrenduo Du-O-Tu mit Jazz-Standards, Blues

NL2 Ap 10 2000/1130 p.16

Konzert, Jazz Classics Luzern

VV: Neue LZ, Löwen Center, TicketCorner

**LUZERN**, KKL, Konzertsaal, 20.00

● **Peter Brötzmann & Jon Dobie**

Jazz

**WILLISAU**, Rathaus, 20.00

● **Upwood Juniors**

zu Gunsten der Frauenkontaktstelle  
Obwalden

VV: Tel. 041 - 661 09 09

**SARNEN**, altes Gymnasium, 20.00

VV:

**ZUG**

● 1

Gos

VV:

**CHA**

● 5

Prog

**ZUG**

## JAZZ IN WILLISAU

# Power ohne Schauer

Zwei ältere Männer legen los. Aber sie heben nicht mehr ab. Sie vollführen nur noch Power-play ohne Power. Power ohne Schauer. Jon Dobie, englischer Gitarrist, von dem die wenigsten schon gehört haben mögen, und Saxofonist Peter Brötzmann, die deutsche Free-Jazz-Legende, haben am Samstagabend auf der Willisauer Rathausbühne vor dünner Publikumskulisse nicht wirklich begeistert.

Jon Dobie schwurbelte pausenlos über die Saiten und produzierte einen rasig-elektrischen Geräuschteppich, auf dem Peter Brötzmann die Auslegeordnung seiner Attacken, Kreischer und Co. platzierte. Intensität ist immer noch ein Markenzeichen dieses Saxofonisten. In wenigen Sekunden ist er auf hundert. Der Ton ist mächtig und durchdringend. Aber am Samstag wirkte sein Spiel formelhaft. Er entlud, was zu entladen war. Es waren reichlich Stereotypen darunter.

### Wenn Ideen fehlen...

Das Duo funktionierte, wenn beidseitig gebrettert wurde. Aber selbst dann nur einigermassen. Sobald Dobie und Brötzmann von ihrem linearen Speed herunterkamen, schien die Kommunikation erschöpft. Und plötzlich zeigte sich die Kehrseite von freier Improvisation: Fehlen Ideen und gegenseitiger Austausch, wird das Abenteuer schnell schal. Die Instant-Kompositionen wurden nicht entwickelt, sondern vom Start gelassen. Die harmonischen Bezüge waren auf ein Minimum geschaltet.

Gitarre und Saxofon im Duo, das ist ein delikates Unterfangen. Wo ausgeklügelte Interplays, Akkordverschiebungen oder melodische Motiventwicklungen fehlen, bleibt noch das Energiespiel des Moments. Aber auch Letzteres hatte nur eine halbherzige Wirkung. Dobies Vokabular erschöpfte sich in seinen halbakustischen Hardcore-Ambient-Unterlagen. Ab und zu erstanden einige hypnotische Klangbilder, doch der Kurs war bei beiden nicht richtig klar. Sie mögen es selber gespürt haben: Zwei kurze Sets und zwei kurze Zugaben, dann war Schluss. Auch kräftige Männer dürfen einmal müde sein.

PIRMIN BOSSART

– und diskutieren, nie verlegen um Argumente und Theorien zu seiner Kunst und zu den Medien allgemein.

Er liebt die vielen Schienen, Wege und Möglichkeiten und weiss, dass die Kunst Public Relations braucht – Beziehungen also, am besten ein ganzes und weites Netz. Für ihn haben Public Relations mit Kreativität zu tun. Auch das Vermitteln von Kunst ist also Kunst oder kann Kunst sein. Und so mochte es im eben Geschriebenen doch (auch) um Kunst gehen. Von neuen künstlerischen Arbeiten von Stefan Banz wird übrigens bald die Rede sein können – wenn er nächstes Jahr im Kunstmuseum Luzern eine Ausstellung als Träger des Manor-Kunstprieses haben wird.

Kunst, Public Relations, Öffentlichkeit. Und doch war bisher – neben sehr viel anderem – ein schöner Teil der künstlerischen Arbeit von Stefan Banz privat. Oder das, was viele für privat halten.

**«Es ist zwar  
söhnliche Um  
ich festhalte  
tisch ist nicht  
zu sehen. Vi  
es archetypi  
die jeder ke  
jeden betref**

## Luzern: Patrizio Mazzolas H

# Auf den Sp

*Am 50. Todestag Dinu Lipattis huldigte der Luzerner Patrizio Mazzola im Marianischen Saal mit einem Rezital seinem einstigen Idol.*

Erst nach Dinu Lipattis frühem Tod 1950 geriet der am Konservatorium in Bern lehrende Luzerner Patrizio Mazzola in seinen Bann – durch die Schallplatte. Am Samstag gab er im Marianischen Saal ein gut besuchtes Rezital mit Werken aus dem Repertoire des an Leukämie verstorbenen Pianisten.

Dabei hielt sich Mazzola an jene Werke, die Lipatti auch auf Schallplatten eingespielt hat (EMI 7671632, 1 CDs). Natürlich war Lipattis Repertoire ungleich vielfältiger. Aber es schälte sich doch Schwerpunkte heraus: Zum einen die Romantik (Schumann, Schubert und Chopin), zum andern Bach, D. Scarlatti und Mozart sowie Ravel. Insofern war die Auswahl repräsentativ umso mehr als sich der Pianist strikt

ALINET IHR

0800 883 883  
Kundenservice

ALINET.ch